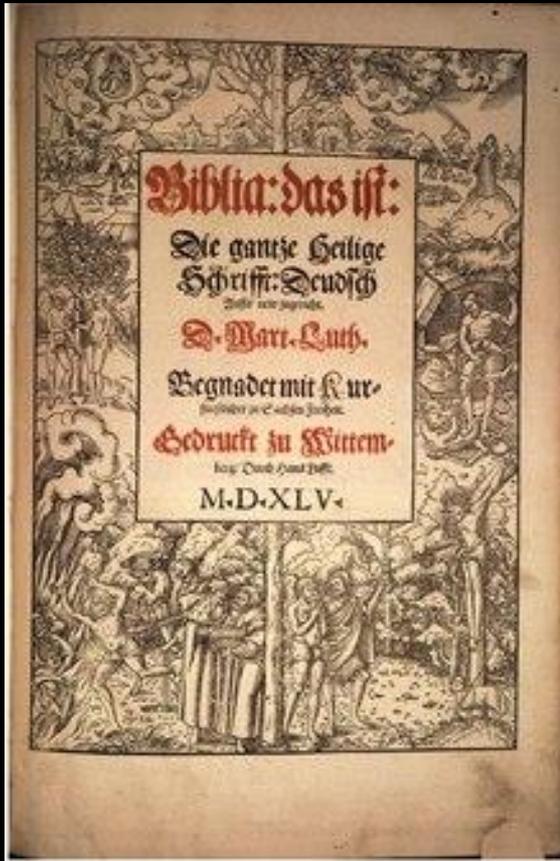


Erwachende Wissenschaft – Teil 43

Wissenschaft im Mittelalter (6. Jhd. bis 15. Jhd.)



Deutsche Renaissance II

Die Bibelübersetzung Luthers und ihre Bedeutung für die Herausbildung der deutschen Nationalsprache

Martin Luther (1483-1546)
„Luther-Bibel“

Luther fand nach dem rechtskräftig-werden des Wormser Edikts („Reichsacht“) Zuflucht auf der Wartburg, wo er sich ab dem 4. Mai 1521 als „Junker Jörg“ ungefähr ein $\frac{3}{4}$ Jahr aufhielt (1522 kehrte er wieder nach Wittenberg zurück).

Zwei wesentliche Ereignisse sind mit dem Wartburg-Aufenthalt verbunden:

1. Die Übersetzung des Neuen Testaments in die deutsche Sprache
2. Seine Begegnung mit dem Teufel – „Tintenfasswurf“

Bibelübersetzung nach einer griechischen Vorlage

Luther benötigte für die vollständige Übersetzung des Neuen Testaments nur 11 Wochen. Seine Übersetzung gelangte zeitnah nach Wittenberg, wo sie u. a. von Philipp Melanchthon redigiert und zum Druck vorbereitet wurde. Dieses „Septembertestament“ fand riesigen Absatz und wurde Bestseller der Zeit. Durch die kostengünstige Massenfertigung gelangte es im gesamten deutschsprachigen Raum schnell Verbreitung mit dem erfreulichen Effekt, dass auf dessen Grundlage die in über 20 Dialekte aufgespaltene deutsche Hochsprache vereinheitlicht wurde.

Die Lutherbibel diente als Vorlage für Kanzelreden und als Lehrbuch (neben dem „Kleinen Katechismus“ zum Erlernen der deutschen Schriftsprache).

Altes Testament

Die Übersetzung des alten Testaments wurde von Luther nicht mehr allein durchgeführt, sondern ist die Gemeinschaftsarbeit vieler Autoren, die damals an der Wittenberger Universität tätig waren und zog sich über viele Jahre hin.

Die erste „vollständige“ Lutherbibel erschien im Jahre 1534.



Grundlage **Septuaginta** (griechisch) und **Vulgata** (lateinisch, Erasmus von Rotterdam)

Erschien in 2 Bänden mit handcolorierten Holzschnitten

Denn wer dolmetzschen wil, mus grosse vorrath von worten haben.“ (Martin Luther)

So spricht der **DErr DEXX**/ Ich wil einen wind wübel stürmen lassen inn meinem grim/ vnd einen platz regen inn meinem zorn/ vnd grosse hagel steine im grim/ die sollens alles umbstossen/ Also wil ich die wand umbwerffen/ die jr mit lossem kalck getüncht habt/ vnd wil sie zu boden stossen/ das man jren grund sehen sol das sie da lige/ vnd jr solt drinnen auch umbkomen/ vnd erfahren/ das ich der **DEXX** sey/ Also wil ich meinen grim volenden an der wand/ vnd an denen/ die sie mit lossem kalck tünchen/ vnd zu euch sagen/ Die ist weder wand noch tüncher/ Das sind die Propheten Israel/ die Jerusalem weissagen/ vnd predigen von fride/ so doch kein fride ist/ spricht der **DErr DEXX**.

Beispiel einer Übersetzung aus den „Propheten“

Luther erfindet eine große Zahl von Wörtern, um eine ihm genehme Übersetzung zu ermöglichen. Beispiele für solche Wörter sind:

Ruchlos, Machtwort, Feuereifer, Morgenland, Lästermaul ...

Bis zu seinem Tod im Jahre 1546 führt er immer wieder Korrekturen und sprachliche Verbesserungen aus, die teilweise literarisches Niveau erreichten:

Beispiel Psalm 23 – Der Herr ist mein Hirte

Luthers Handschrift: *Er lesst mich weyden ynn der wonung des grases.*

Erstdruck der Psalmen 1524: *Er lesst mich weyden da viel gras steht.*

Revidierter Text 1531: *Er weidet mich auff einer grunen Awen.*

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,

dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.

Luther hatte als Übersetzer Teil an einer Entwicklung des Frühneuhochdeutschen, bei der Worte der Alltagssprache, die vorher nur regional verwendet wurden, zu überregionaler Bekanntheit aufstiegen:

Ziege (statt Geiß),
Ufer (statt Gestade),
Weinberg (statt Wingert)

Seine Auswahlkriterien waren theologischer Natur, das heißt semantisch, kommunikativ und pragmatisch von der Religion her motiviert. Sprachlich orientierte er sich an der „Sächsischen Kanzleisprache“, die eine sprachliche Mitte zwischen den Niederdeutschen und den Hochdeutschen darstellte und vom Rheinland über Hessen und Thüringen bis Sachsen geschrieben wurde.



Da die Lutherbibel Grundlage für das Erlernen der deutschen Schriftsprache wurde, hatte sie einen großen Einfluss auf die Etablierung eines Nationalbewusstseins, welches schließlich 1871 die Gründung einer geeinten Nation ermöglichte.

Lutherworte und Redewendungen im Alltagsgebrauch

- Perlen vor die Säue werfen
- im Dunkeln tappen
- sein Licht unter den Scheffel stellen
- für immer und ewig
- aus seinem Herzen eine Mördergrube machen
- die Zähne zusammenbeißen
- ein Buch mit sieben Siegeln
- mit Feuereifer dabei sein
- ein Machtwort sprechen
- im Schweiß des Angesichts
- etwas ausposaunen
- auf Sand bauen
- Wolf im Schafspelz
- der große Unbekannte
- Lückenbüßer, Lästermaul, Lockvogel
- friedfertig sein
- Bluthund, Feiertaufe, Schandfleck